

Allgemeine Angaben zum Betrieb von Gasgrills

Wie unterscheiden sich gewerblicher und privater Betrieb eines Gasgrills?

Ob Sie einen Gasgrill als Gewerbetreibender oder Privatperson nutzen, entscheidet über die anzuwendenden Vorschriften sowie Prüf- und Austauschfristen, Druckregler und Schlauchbruchsicherung.

Vorneweg stellt sich die Frage, was eine private und was eine gewerbliche Nutzung ist. Wenn Sie beispielsweise für Ihre Familie oder Freunde grillen und damit **keinen kommerziellen Zweck** verfolgen, nutzen Sie den Gasgrill ausschließlich privat. Demgegenüber steht die gewerbliche Verwendung von Gasgrills. Nachfolgend einige Beispiele:

- Gasgrills in Restaurants
- Gasgrill in Imbissständen
- Gasgrills auf Verkaufsständen auf Märkten

Man kann geteilter Meinung sein, ob es ein gewerblicher oder privater Betrieb eines Gasgrills ist, wenn der **Sportverein** an seinen Heimspielen den Zuschauern Bratwurst und Steaks auf Gasgrills zubereitet und verkauft. Da der Verkauf entgeltlich ist und einem kommerziellen Zweck dient, handelt es sich jedoch eher um ein Gewerbe.

Nachdem wir geklärt haben, was eine private und was eine gewerbliche Nutzung des Gasgrills ist, können wir auf die Unterschiede eingehen.

Druckregler

Wenn Sie privat im Freien grillen, sind keinerlei Sicherheitseinrichtungen beim Druckregler vorgeschrieben. Was nicht heißt, dass nie etwas passieren kann. Immer mehr Hobby-Griller, die sich eingehender mit den Bauteilen um den Gasgrill herum beschäftigt haben, erkennen die Vorzüge [hochwertiger Druckregler mit Sicherheitseinrichtungen](#). Im Fall der Fälle schützen sie die teilweise sehr teuren Gasgrills vor **Schäden durch Überdruck** und – was bedeutend wichtiger ist – den Griller und die Mitmenschen.



Druckregler für den Einsatz im Gebäude, also mit thermischer Absperreinrichtung.



Druckregler mit Überdrucksicherheitseinrichtung und integrierter Schlauchbruchsicherung.

Zudem bietet ein Manometer die Möglichkeit einfach und schnell eine Dichtheitsprüfung durchzuführen, bevor Sie den Grill anwerfen. Im gewerblichen Bereich sind **Druckregler mit Überdrucksicherheitseinrichtung Pflicht**.

Ebenfalls ein Muss, wenn der Grill in einem Raum und nicht im Freien steht: die thermische Absperreinrichtung. Ob der Druckregler von GOK über eine solche verfügt, erkennen Sie, wenn auf dem Typschild ein „t“ oder „F1-T“ steht.

Schlauchbruchsicherung

Sowohl bei der privaten als auch der gewerblichen Verwendung eines Gasgrills ist die Schlauchbruchsicherung nicht von vornherein Pflicht. Wenn Sie eine Schlauchleitung verwenden, die kleiner oder gleich 400 Millimeter ist, können Sie auf die Sicherheitsarmatur in jedem Fall verzichten. Im *gewerblichen Bereich* ist sie ab einer Schlauchleitungslänge von mehr als **400 Millimetern** Pflicht, bei *privatem Gebrauch* ab **1.500 Millimetern**.



Automatische Schlauchbruchsicherung

Schlauchleitungen

Egal wie Sie Ihren Gasgrill nutzen, die [Schlauchleitungen](#) sind immer dieselben: Orange, zumeist aus Gummi mit Textileinlage und in unterschiedlichen Längen sowie Anschlüssen.

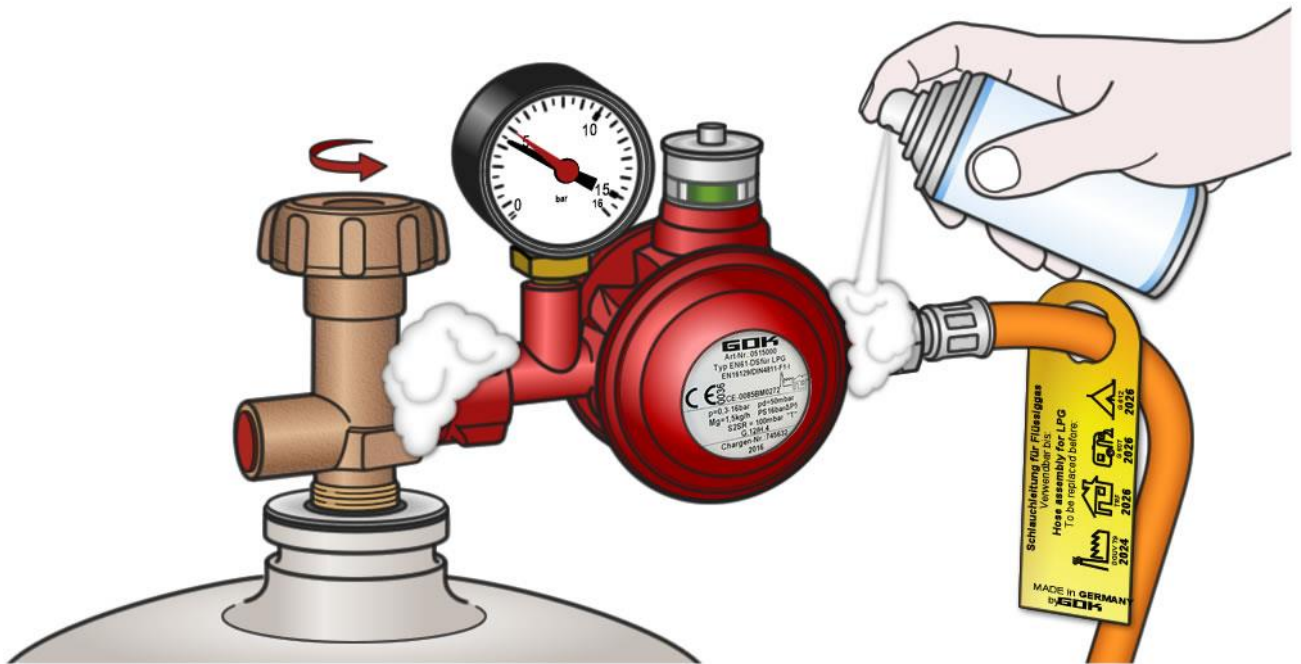
Austauschfristen

Das Arbeitsblatt G 612 (A) des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW) regelt den „Betrieb von ortsveränderlichen Flüssiggasanlagen im Freizeitbereich zur Verwendung im Freien“, sprich: unter anderem die *private Nutzung* von Gasgrills. Demnach sind Verschleißteile wie Druckregler und Schlauchleitung **spätestens zehn Jahre nach Herstellungsdatum** gegen neue auszutauschen.

Für das *Gewerbe* legt die Vorschrift 79 der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV V 79; bisher: BGV D 34) die Austauschfristen fest. Diese Vorschrift gilt nur für Deutschland. **Spätestens acht Jahre nach Herstellungsdatum** muss der Betreiber Druckregler, Schlauchleitung und sonstige Verschleißteile der Flüssiggasanlage tauschen.

Prüfung

Zu guter Letzt die Unterschiede in der Prüfung der Anlage. Bei *privater Nutzung* sollten Sie vor jeder Benutzung eine vereinfachte Dichtheitsprüfung durchführen. In diesem Beitrag können Sie nachlesen, wie das gemacht wird: [Wie führe ich eine vereinfachte Dichtheitsprüfung an einer Flüssiggas-Flaschenanlage durch?](#)



Dichtheitsprüfung mit schaumbildendem Mittel (zum Beispiel: Lecksuchspray).

Der *Gewerbetreibende* hat deutlich mehr Pflichten in Bezug auf die Prüfung seiner Flüssiggasanlage. Er muss eine befähigte Person beauftragen, die:

- die Anlage vor der ersten Inbetriebnahme prüft.
- nach Instandsetzungsarbeiten oder Veränderungen prüft, die die Betriebssicherheit beeinflussen können.
- die Anlage nach Betriebsunterbrechungen von mehr als einem Jahr prüft.

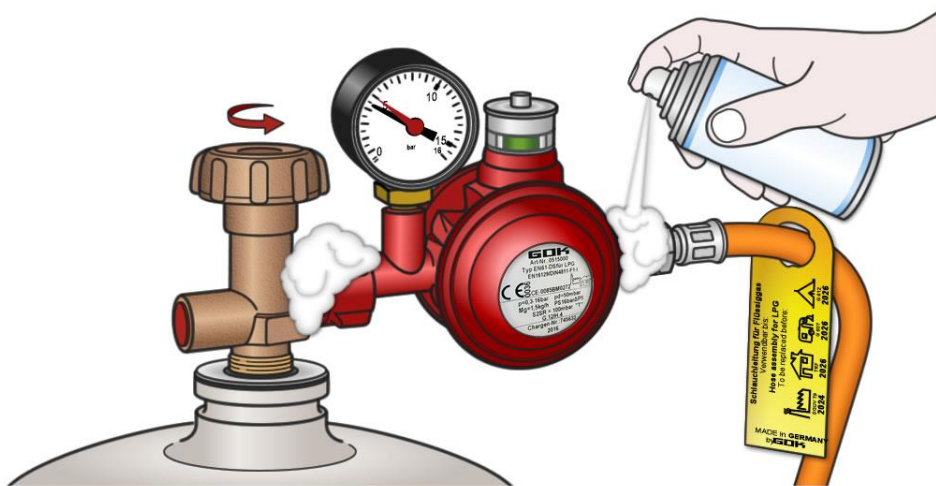
In der Praxis hat es sich durchgesetzt, dass die gesamte Flüssiggasanlage wiederkehrend **spätestens nach zwei Jahren** von einer befähigten Person geprüft wird. Wenn Sie Gewerbetreibender sind, empfehlen wir Ihnen, die [DGUV V 79](#) zu lesen und umzusetzen.

Wie führe ich eine vereinfachte Dichtheitsprüfung an einer Flüssiggas-Flaschenanlage durch?

Eine vereinfachte Dichtheitsprüfung der mit Flüssiggas betriebenen Flaschenanlage sollte der Betreiber eines Gasgerätes wie Grill, Heizpilz oder Heizstrahler vor jeder Benutzung und nach einem Flaschenwechsel durchführen.

Zunächst sind selbstverständlich alle Einzelkomponenten der Anlage wie Flüssiggasflasche, Druckregler, Schlauchleitung, Schlauchbruchsicherung und Gasgerät zu verbinden – sofern das nicht ohnehin schon der Fall ist. Im Anschluss müssen Sie folgende Schritte durchführen, um die Dichtheit der Flüssiggasanlage zu überprüfen:

1. Alle Absperrarmaturen des Gasgerätes schließen.
2. Gasflaschenventil langsam öffnen.
3. Alle Anschlüsse zwischen Flüssiggasflasche und Gasgrill mit schaumbildenden Mitteln nach EN 14291 (zum Beispiel Lecksuchspray) einsprühen.
4. Keine offene Flamme zur Prüfung verwenden.
5. Dichtheit prüfen, indem Sie auf Blasenbildung im schaumbildenden Mittel achten.



Prüfen Sie die lösbaren Verbindungen zwischen Flüssiggasflasche und Gasgerät.

Bilden sich **Blasen**, müssen Sie sämtliche Verbindungen nachziehen. Sollten sich danach weiterhin Blasen bilden, dürfen Sie das Gasgerät **auf keinen Fall in Betrieb nehmen**, sondern müssen das undichte Bauteil unverzüglich austauschen.

Bitte beachten Sie die Bedienungsanleitung des Gasgeräteherstellers. Dort finden sich ebenfalls Angaben zur Dichtheitsprüfung.

Dichtheitsprüfung mit Manometer am Druckregler

Im gewerblichen Bereich – und auch zunehmend im privaten – setzen Betreiber immer häufiger einen Druckregler mit Manometer ein. Dieses hilft, um die Dichtheit einer Flüssiggasanlage einfach und schnell zu prüfen. Folgende Schritte sollten Sie beachten:

1. Alle Absperrarmaturen des Gasgerätes schließen.
2. Danach Gasflaschenventil langsam öffnen.
3. **Manometer ohne rotem Zeiger:** Die Stellung des schwarzen Zeigers gibt den aktuellen Flaschendruck an. Markieren Sie die exakte Stellung des schwarzen Zeigers manuell.
Manometer mit rotem Zeiger: Drehen Sie den roten Zeiger auf die exakt gleiche Position des schwarzen Anzeigers, um den aktuellen Flaschendruck zu kennzeichnen.
4. Anschließend Gasflaschenventil wieder schließen und zwei Minuten warten, damit sich ein eventueller Temperatursausgleich einstellt.
5. Gegebenenfalls Markierung oder roten Zeiger nachstellen.
6. Dann die Prüfzeit von zehn Minuten einhalten und nichts an der Flüssiggasanlage verändern.



Druckregler mit einem roten und einem schwarzen Zeiger am Manometer.

Der angezeigte Druck darf während der Prüfzeit nicht abfallen, dann ist die Flüssiggas-Flaschenanlage dicht. Sinkt der Druck während der Prüfzeit, sollten Sie alle lösbaren Verbindungen mit Lecksuchspray einsprühen, wie oben beschrieben. Somit können Sie die Undichtheit lokalisieren.